

## Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015: Deutsche Konjunktur stabil – Wachstumspotenziale heben\*

Die Weltproduktion dürfte im Herbst 2015 wie schon in der ersten Jahreshälfte nur in mäßigem Tempo expandieren. Die im Frühjahr erwartete Beschleunigung ist also ausgeblieben. Akzentuiert haben sich die bereits seit 2014 beobachteten Unterschiede zwischen den Regionen. In den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist die Konjunktur recht robust. In einer Reihe von Schwellenländern hat sich die Wirtschaftslage hingegen nochmals verschlechtert. Insbesondere häufen sich Anzeichen einer Verschärfung der Probleme in China.

Tabelle:

### Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2014	2015	2016
reales Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)	1,6	1,8	1,8
Erwerbstätige <sup>1</sup> (1 000 Personen)	42 703	42 940	43 195
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 898	2 800	2 876
Arbeitslosenquote <sup>2</sup> (in %)	6,7	6,4	6,5
Verbraucherpreise <sup>3</sup> (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)	0,9	0,3	1,1
Lohnstückkosten <sup>4</sup> (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)	1,6	1,6	1,5
Finanzierungssaldo des Staates <sup>5</sup>			
in Mrd. Euro	8,9	23	13
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	0,3	0,8	0,4
Leistungsbilanzsaldo			
in Mrd. Euro	215,4	256	260
in % des nominalen Bruttoinlandsprodukts	7,4	8,5	8,3

<sup>1</sup> Im Inland. – <sup>2</sup> Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß der Bundesagentur für Arbeit). – <sup>3</sup> Verbraucherpreisindex (2010 = 100). – <sup>4</sup> Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde. – <sup>5</sup> In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2015 und 2016: Prognose der Institute.

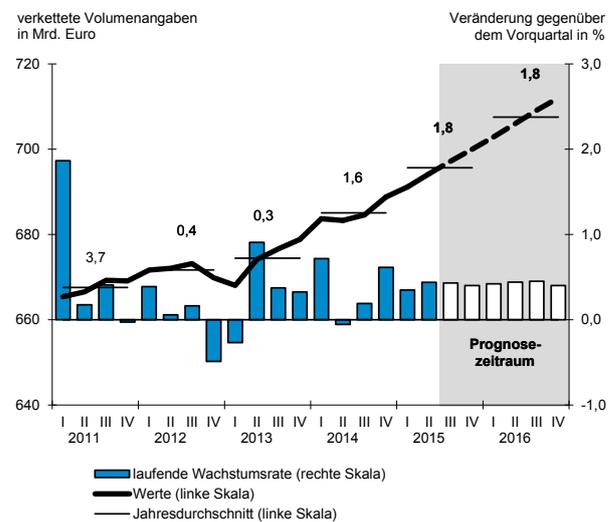
Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem verhaltenen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt wird in diesem und im kommenden Jahr um jeweils 1,8% steigen. Getragen wird die Expansion vom privaten Konsum. Die Investitionen beleben sich allmählich. Die Exporte dürften angesichts der mäßigen

Expansion der Weltwirtschaft nur leicht ausgeweitet werden, zumal die belebende Wirkung der Euro-Abwertung allmählich nachlässt. Die Beschäftigung wird wieder rascher ausgeweitet. Allerdings dürfte die Arbeitslosigkeit im Verlauf des kommenden Jahres leicht steigen, weil die derzeit große Zahl von Asylsuchenden nach und nach am Arbeitsmarkt ankommt. Für die öffentlichen Haushalte in Deutschland zeichnet sich für das kommende Jahr ein Überschuss von rund 13 Mrd. Euro ab. Dieser dürfte damit deutlich geringer sein als der für 2015 erwartete Überschuss in Höhe von 23 Mrd. Euro – nicht zuletzt aufgrund zusätzlicher Ausgaben für die Bewältigung der Flüchtlingsmigration.

Abbildung:

### Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



<sup>a</sup> Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % (rechte Skala). – <sup>b</sup> Zahlenangabe: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute; ab 3. Quartal 2015: Prognose der Institute.

\* Abgeschlossen in Essen am 6. Oktober 2015. Hier wird eine Kurzfassung wiedergegeben. Für die Langfassung vgl. *Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2015: Deutsche Konjunktur stabil – Wachstumspotenziale heben*. Essen 2015.